

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 9 31. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 28. Februar 2008

Internationaler Frauentag

Einladung zum Frauenfest mit Musik, Politik und Begegnung

FrauenRat
der Stadt Waiblingen

am Samstag, 8. März 2008
11.00 bis 13.00 Uhr
Rathaus Waiblingen, Ratssaal

- Matinee mit Sektempfang und Häppchen
- Grüßwort Katrin Altpeter Mdl.
- Lieder und Chansons vorgetragen von Yasuko Kozaki, Sopran
- Zeit zum „Schwätzen und Vernetzen“

Im Staufer-Schulzentrum

Neue Doppelhalle ersetzt jetzige Sporthalle

(red) Der Standort der alten Staufer-Sporthalle wird auch der Standort für die neue Doppelhalle im Staufer-Schulzentrum werden. Dies ergab eine Untersuchung des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemangement im Stadtbauamt. Maren-Ilona Közl erklärte am Dienstag, 19. Februar 2008, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt, dass die Nachteile für den Standort Hartplatz überwiegen würden. – Die Verwaltung war im Oktober vergangenen Jahres beauftragt worden zu untersuchen, ob nicht auch der Hartplatz zwischen bestehender Halle und Seniorenzentrum in der Blumenstraße als möglicher Standort in Frage kommen könnte. Die Untersuchung ergab, dass die Seniorenwohnungen zu sehr verschattet würden; ein neuer Pausenhof müsste angelegt werden, die Kosten lägen etwa bei 250 000 Euro, und die Umkleieräume und Sanitäranlagen müssten, weil die Halle etwa 3,50 Meter ins Gelände gegraben werden müsste, künstlich belüftet werden. Dagegen machte Közl deutlich, dass, wenn die Halle am jetzigen Standort gebaut würde, die bestehenden Strukturen aufgenommen werden könnten.

Im Oktober vergangenen Jahres hatte der Ausschuss prinzipiell dem Bau einer neuen Halle im Staufer-Schulzentrum zugestimmt. Die alte Staufer-Sporthalle mit Gymnastiksaal sollte nicht saniert und erweitert, sondern durch eine neue Doppelhalle mit den Maßen 22 Meter mal 44 Meter mal sieben Meter ersetzt werden. Untersucht werden sollte jedoch, außer dem von der Stadtverwaltung bevorzugten bestehenden Standort, der Standort Hartplatz. Stadtrat Riedel, der diesen Vorschlag vorgebracht hatte, sagte, dass er die Kosten für die neue Pausenhof-Gestaltung noch in Kauf nehmen würde, verschattete Seniorenwohnungen könnten aber nicht hingenommen werden. Er hob noch einmal die Bedeutung eines behindertengerechten Zugangs hervor, der nicht nur wegen der Schüler gebaut werden müsse, sondern vor allem im Hinblick auf den demografischen Wandel wichtig sei.

Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung, die Doppelhalle auf dem Standort der jetzigen Halle weiter zu planen und eine Kostenschätzung vorzunehmen. Bevor mit dem Bau der neuen Staufer-Sporthalle begonnen wird, soll jedoch erst die neue Sporthalle bei der Zachererschule fertiggestellt sein, um Engpässe im Sportunterricht zu vermeiden.

Remsputzete mit Kreisputzete am Samstag, 8. März 2008

Freiheit für die Frühjahrsblüher!

Das Frühjahr hat sich am vergangenen Wochenende schon einmal von seiner besten Seite gezeigt. Wer die frühlingshaften Temperaturen zu einem Spaziergang genutzt hat, hat sicherlich auch die kleineren und größeren Verschmutzungen nicht nur entlang der Remsufer, sondern auch auf den Wiesen und Wegen in der Talau wahrgenommen. Damit die Frühjahrsblüher sich frei auf den frischen Wiesen entfalten können, bittet die Stadt Waiblingen die Bürgerschaft, sich rege an der Remsputzete am Samstag, 8. März 2008, zu beteiligen.

Oberbürgermeister Hesky betont, dass die Aktion ohne die Unterstützung der zahlreichen Bürgerinnen und Bürger nicht möglich wäre und bittet herzlich darum, sich den Termin fest vorzumerken. Nach einer kurzen Einweisung um 9 Uhr auf dem Wasen-Parkplatz, wo die Teilnehmer der Kernstadt in begrenzter Stückzahl mit Arbeitsmaterialien wie Handschuhe und Greifer ausgestattet werden, schwirren die Saubermänner und Sauberfrauen, die Mädchen und Buben aus, um Waiblingen blitzblank zu machen.

Weitere Treffpunkte sind in der Kernstadt um 9 Uhr die Wendeplatte im Wohngebiet „Am Katzenbach“; um 9.30 Uhr das Mikrozentrum/die Apotheke auf der Korber Höhe und um 10 Uhr das Vereinsheim der Kleingärtner im Gewerbegebiet Eisental. In den Ortschaften geht's um 9 Uhr am Sportplatz in Beinstein los,

Neckarquerung: Gemeinderat stimmt überarbeiteten Plänen des Regierungspräsidiums mehrheitlich zu

OB Hesky: „Die Brücke eröffnet uns Perspektiven“

(dav) Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in einer gut zweistündigen Sondersitzung am Donnerstag, 21. Februar 2008, die überarbeiteten Pläne des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Neckarquerung L 1197 mit 19 Ja-Stimmen unterstützt. Bei der namentlichen Abstimmung waren 13 der Stadträtinnen und Stadträte gegen den Beschluss, der überdies beinhaltet, eine für die Entlastung der Ortsdurchfahrt von Hegnach notwendige Trasse im Bereich der Kreisstraße 1854 und der Westumfahrung so weit wie möglich in einem Tunnel zu führen, „um den landschaftspflegerischen und ökologischen Eingriff so gering wie möglich zu halten“.

Den Konflikt sah die Fraktion darin begründet, dass im Planfeststellungsverfahren „weder verkehrsplanerische noch verkehrsrechtliche Lösungsansätze zur Abwicklung des Mehrverkehrs auf dem bestehenden Straßennetz aufgezeigt“ würden; das Regierungspräsidium werde daher aufgefordert, sich gemeinsam mit den beteiligten Kommunen um eine planerische Alternative zu bemühen.

Die Brücke eröffne Perspektiven, davon zeigte sich Oberbürgermeister Hesky überzeugt, aber sie dürfe kein Solitärbauprojekt bleiben, darauf habe er von Anfang an großen Wert gelegt. Die Einbindung der Flussquerung südlich von Aldingen in das bestehende Straßennetz, vor allem an die Waiblinger Westumfahrung, sei unumgänglich. Bei einer Informationsveranstaltung des Regierungspräsidiums in Hegnach am 12. Februar hatte Verkehrsplaner Andreas Hollatz das Planwerk mit sämtlichen Änderungen – vor allem der Reduzierung des Querschnitts von ehemals drei auf zwei Fahrstreifen, der Ergänzung eines Fußgänger- und Radfahrerwegs sowie einer Absenkung der Brückenhöhe und dem Bau einer Grünbrücke in freier Landschaft – noch einmal ausführlich dargestellt. Andreas Hesky hatte erklärt, dass die Stadtverwaltung klar hinter der Absicht stehe, den Wirtschaftsraum Waiblingen/Fellbach an die A 81 anzubinden, ebenso wie hinter der Absicht, den Verkehr in der Ortsdurchfahrt von Hegnach zu halbieren. Das schaffe seiner Ansicht nach nur die vom RP vorgelegte Brückenvariante C1 mit einer Verbindung der Westumfahrung mit der Neckarquerung – auf einer bisher noch nicht festgelegten Trasse.

Ohne die nun ins Visier genommene abgespeckte Andriof-Brücke könne es zu keinem weiteren Straßenbau kommen, der jedoch notwendig sei, um Hegnach vom Verkehr zu entlasten, meinte der Oberbürgermeister in der Gemeinderats-Sitzung, gleich, ob man sich für die Variante 4 oder andere Lösungen entscheide; das sei freilich eine schmerzhafteste Erkenntnis. Gespräche zwischen der Nachbarstadt Fellbach und Waiblingen müssten daher auf jeden Fall weitergeführt werden. Der Oberbürgermeister berief sich auf die Stellungnahme des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Waiblinger Landtagsabgeordneten sowie Jus-

tizministers Prof. Dr. Ulrich Goll, dass das Land sich einer finanziellen Unterstützung nicht verschließen werde, sofern sich die Kommunen einigten.

„Billinger-Brücken bringen nichts“

Bei den Planfällen Billinger ortsfrem 1 bis 3“ wird vom Bau einer neuen Brücke zwischen Neckarrems, Neckargröningen und Aldingen ausgegangen. Die so genannte „Billinger-Brücke“ bringe Hegnach jedoch keine Erleichterung – in keiner der drei Varianten, betonte der Oberbürgermeister. Alle erschwerten es überdies der Stadt Remseck, ihre Ortsmitte neu zu gestalten, denn dort wäre der Kopf der Billinger-Brücke. In den Varianten 2 und 3, bei der die bestehende Brücke gesperrt werde, schaffe sie in Remseck sogar noch mehr Verkehr. Zudem könne es mit dieser Flussquerung an dieser Stelle – statt bei Aldingen bei Neckargröningen – nicht gelingen, die Wirtschaftsräume Fellbach/Waiblingen und Kornwestheim/Ludwigsburg zu verknüpfen.

Die CDU-Fraktion

An die Debatte vor dem Bau der Westumfahrung erinnerte Stadtrat Martin Kurz. Damals seien die Lkw „von wer weiß woher den mittleren Ring in Waiblingen rauf- und runtergebonnt“ – auf ihrem Weg nach Ludwigsburg hätten alle durch Waiblingen gemusst. Dafür habe man nun die Westumfahrung. Heute wisse man: „Wir brauchen die Brücke.“ Die Billinger-Lösung lasse aber keine Zukunftsentwicklung zu und erdrossele Hegnach. Trotz einem bestimmten Unwohlsein in Hegnach könne nur die Brückenlösung C 1 gewählt werden, eine teilweise Untertunnelung schaffe Erleichterung und die Umfahrung, wie sie das Büro Mörgenthaler in Fall 4 vorgestellt habe, gehöre dazu. Überdies stelle das Land finanzielle Mittel in Aussicht.

Die DFB-Fraktion

Die Zustimmung zu den geänderten Plänen für die Brücke falle auch der DFB-Fraktion nicht leicht, betonte Stadtrat Friedrich Kuhnle, fehle doch nach wie vor eine Umfahrlösung für Hegnach. Aber die Brücke abzulehnen, wäre seiner Meinung nach eine Zementie-

rgänzt wurde außerdem als Ziffer 3 der Vermerk, dass die Stadt Waiblingen es „erwarte, dass Planungen zur Einbindung der Brücke ins überörtliche Verkehrsnetz umgehend eingeleitet“ würden. Einen nahezu gleich lautenden Beschluss hatte der Ortschaftsrat Hegnach am Freitag, 15. Februar mit neun Ja-Stimmen und einer Gegenstimme gefasst. Den Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat, die abgemagerte Version der ursprünglichen „Andriof-Brücke“ abzulehnen, weil die Planungen das Gebot der Konfliktbewältigung verletzen, wurden – bei ebenfalls namentlicher Abstimmung – mit 18 zu 14 Stimmen abgelehnt.

„Sie rechnen nicht damit, dass die mit der Billinger-Brücke auch kommen kann“, wandte er sich an Oberbürgermeister Hesky. Die SPD wolle den lokalen Verkehr mindern, „keine Verbindung der Autobahnen und Bundesstraßen übers Schmiedener Feld hinweg“. Das induziere erheblichen neuen Verkehr, der bisher den Raum nicht belastet habe.

Die SPD-Fraktion

Alle Untersuchungen sagten klipp und klar, berichtete Riedel, dass im Grunde eine vierspurige Trasse notwendig sei, um den Verkehr zu bewältigen – eine zweispurige schaffe das nicht. „Und das ist die Absicht, die dahinter steckt: den Leidensdruck zu erhöhen.“ Glas-klar sei die Erkenntnis der Verkehrsgutachter: Würden die Autobahnen nicht am Stück miteinander verbunden, schaffe das in den jeweiligen Städten und Gemeinden mehr Verkehr mit allen dazugehörigen Belastungen wie Lärm und Schmutz. Im übrigen dauere es noch Jahre, bis die Neckarquerung denn gebaut werde, sagte Riedel weiter, und dann habe man noch immer keine überzeugende Lösung für das notwendige Verkehrsnetz dazu. Im Schmiedener Feld müssten 500 000 Kubikmeter Erde

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite

Amtliche Bekanntmachung

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 28. Februar 2008, findet um 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

- Bürger-Fragestunde
- Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
- Haushaltssatzung 2008 mit Haushaltsplan und Finanzplanung
a) Entscheidung über die Haushaltsanträge
b) Verabschiedung des Entwurfs
- Parkgebühren für das Parken im öffentlichen Verkehrsraum
- Namensgebung im Staufer-Schulzentrum
- Bebauungsplan Mayenner Straße/Heinrich-Küderli-Straße – Änderung im Bereich des Staufer-Schulzentrums und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
- Bebauungsplan „Neubebauung Alter Postplatz, II. BA“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
- Verschiedenes
- Anfragen

Am Mittwoch, 5. März 2008, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker eine Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.

TAGESORDNUNG

- Bürger-Fragestunde
- Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
- Erweiterungsbau beim Hort an der Lindenschule
- Mini-Spielfeld für die Lindenschule Hohenacker
- Fußweg entlang der Bahnlinie – Gestattungsvertrag mit der Deutschen Bahn AG
- Veranstaltungen im Freien im Jahr 2008 – Festlegung der seltenen Ereignisse
- Freiwillige Feuerwehr Waiblingen – Bestätigung der Wahlen
- Verschiedenes/Anfragen

Alter Postplatz in Waiblingen

Fläche für zweiten Bauabschnitt wird planungsrechtlich gefasst

(red) Mit einem Bebauungsplan für den Bereich am Alten Postplatz, der einen zweiten Bauabschnitt bekommen soll, sollen Nutzungsbeschränkungen, wie zum Beispiel Spielhallen einzurichten, planungsrechtlich ergänzt werden. Der Bereich der früheren Karolinger-Turnhalle war zwar schon in einem Baufenster gefasst, erklärte Stadtplaner Peter Mauch am Dienstag, 19. Februar 2008, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt. Nachdem aber 2005 noch nicht absehbar gewesen sei, dass die Fläche von Sport-Winter bei der Verwirklichung eines zweiten Bauabschnitts am Alten Postplatz zur Verfügung stehen würde, sollen nun in einem Bebauungsplan alle Bereiche – von der Fläche der früheren Turnhalle über die von Sport-Winter bis zur Querspange sowie deren Tiefgarage – planungsrechtlich gefasst werden.

Waiblinger Ostermarkt

9. März

- Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt von 11.00-18.30
- Verkaufsoffener Sonntag von 12.30-17.30
- Osterieerbemalen in der Marktgasse
- Walking Acts in der Innenstadt
- Große Autoschau in der Bahnhofstraße
- Großes WIR-Card Gewinnspiel

WIR
Waiblinger Initiative für Runderneuerung

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Endlich tut sich etwas an der Neustädter Straße! Die Planungen für die Straßenumgestaltung sowie die Neuordnung des Wasen-Areals wurden jüngst den Anwohnern vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Vorgesehen ist, die Fahrbahnbreite der Neustädter Straße zu halbieren und den freiwerdenden Straßenraum ansprechend zu gestalten. So sollen breitere Gehwege entstehen und eine Mittelallee angelegt werden. Zu überlegen ist ferner, ob abschnittsweise die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden kann. Durch gleichzeitige Veränderungen der Ampelschaltungen könnte so erreicht werden, dass der immense Durchgangsverkehr langsamer, dafür aber stetiger abfließt. Die Geräusch-, Schadstoff- und Feinstaubimmissionen ließen sich dadurch reduzieren, so dass die Verkehrsbelastung für die Anwohner erträglich wird. Klar ist aber auch, dass diese Maßnahmen die täglichen 20 000 Fahrzeugbewegungen auf der Neustädter Straße nicht in Luft auflösen werden. Solange im Osten unserer Stadt keine Umfahrungsmöglichkeit besteht, wird durch die Neustädter Straße, ebenso wie durch die Ortsdurchfahrten von Neustadt und Hohenacker, weiterhin unaufhörlich der Durchgangsverkehr rollen. Unabdingbar ist daher ein Anschluss von Neustadt und Hohenacker an die B 14. Diese Straße hätte für Waiblingen und seine Ortschaften die gleiche Bedeutung wie die derzeit heftig diskutierte Weiterführung der Westumfahrung über das Schmiedener Feld. Natürlich ist jeder asphaltierte Quadratmeter in einem Ballungsraum wie dem unseren ein schmerzhafter Verlust. Aber letztlich überwiegt für mich der Schutz der Anwohner unserer bewohnten innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen. Es kann nicht sein, dass man ihnen einseitig die Lasten des Verkehrs aufbürdet, den wir schließlich alle produzieren. Vielleicht sollten dies diejenigen bedenken, die gegen jedes neue Straßenbauprojekt sind, selbst jedoch rege am Straßenverkehr teilnehmen und in ruhiger Wohngegend leben. – Die Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de Michael Stupp

DFB

Große Bauvorhaben, die Waiblingen jahrelang beschäftigten, gehen sichtbar der Völlendung entgegen und werden bald festlich/feierlich eröffnet und eingeweiht: am Samstag, 15. März 2008, das Einkaufszentrum „Postplatz-Forum“ und am 30. Mai 2008 – wie bereits auf den Parkscheinen angekündigt – die „Galerie Stihl Waiblingen“ mit Kunstschule Unteres Remstal. Wichtige Ereignisse für Waiblingen und die Region! Wir freuen uns darauf! Viel ist bis dahin noch zu tun – Dank an alle fleißigen Beteiligten – und dann wird auch das Chaos für Fußgänger und Autos zum Beispiel an der Querspange/Rewe ein gutes Ende finden.

Zum 15. März 2008 wird das neue Waiblinger Parkleitsystem in Betrieb genommen. Wenn es, wie versprochen, funktioniert, wird die Parkplatzsuche in Waiblingen sehr erleichtert werden – zum Wohle der kauflustigen Kunden (auch von auswärts), die auf das Auto angewiesen sind, und zu Gunsten der guten Waiblinger Geschäfte. In den nächsten Jahren wird weiter gebaut: das Marktdreieck für die Stadtbücherei, am Postplatz u. a. ein Gebäude für die VHS und weitere Geschäfte (der Investor bemüht sich auch um ein Sportgeschäft) und schließlich werden auch die Familienbildungsstätte sowie andere familiennahe Institutionen in die alte/neue „Karolingerschule“ als „Haus der Familie“ einziehen.

Sportstätten und Turnhallen in der Gesamtstadt sind auch in der öffentlichen Planung – zum Wohle der jungen und nicht mehr jungen Waiblinger Bürgerschaft. Waiblingen ist wirklich in Bewegung! Für Sie alle!

Informieren Sie sich, kommen Sie auch einmal in die öffentlichen Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen und nutzen Sie die allen Sitzungen vorgeschalteten Bürgerfragestunden! Zeigen Sie Ihr Interesse an unserem Waiblinger kommunalen Geschehen! – Die Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de. Beate Dörrfuß

In der Reihe DenkART 2008

Marketing im Ehrenamt

Wir
Menschen sind mehr denn je bereit, sich zu engagieren, aber Ehre und Amt sind keine Selbstläufer mehr. Appelle an Hilfsbereitschaft und Pflichtgefühl brauchen sich schnell. Mit Menschen ins Gespräch kommen, die dem erfolgreichen Werben um ehrenamtlich Engagierte auf die Spur gekommen sind, deren Einrichtungen maximalen Zulauf haben oder die sich aus ganz anderen Gründen fit für die Zukunft fühlen – darum geht es am Donnerstag, 13. März 2008, um 19.30 Uhr im Seniorenhaus in Fellbach-Schmid, Tourmonstraße 1, bei einer Veranstaltung in der Reihe „DenkART 2008“, die von Stefan Gugeller-Schmiege, dem Stadtjugendreferenten der Stadt Fellbach, moderiert wird.

Das Impulsreferat zum Thema hält Christian Kindler, Bildungsreferent der Diözese Rottenburg. Im Anschluss diskutieren interessante Persönlichkeiten aus unterschiedlichsten Bereichen der Freiwilligenarbeit, darunter auch Andreas Martin, Heim und Pflegedienstleiter des Seniorenzentrums Schmid, der für seine Einrichtung in den Reihen der potenziellen Freiwilligen noch relativ am Anfang des Werbens steht.

Der Abend wird von der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Fellbach veranstaltet. Einladungen liegen in den Rathäusern der Städte Waiblingen, Weinstadt und Fellbach, in den Büchereien und in der VHS aus und sind im Internet unter www.fellbach.de erhältlich. Anmeldungen nimmt die „BAFF“ (Bürger aktiv für Fellbach) der Freiwilligenagentur Fellbach unter ☎ (0711) 5851-745 oder -267 entgegen, per Fax unter (0711) 5851-80-740 oder per Mail unter freiwillig.aktiv@fellbach.de



Praxisräume eröffnet

In der Bahnhofstraße 15 ist Anfang Februar die Gemeinschaftspraxis von Susanne Limbach, einer ärztlich geprüften Ernährungsberaterin, und der Heilpraktikerin Ute Warth eröffnet worden. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat den beiden Fachkräften einen Gruß der Stadt Waiblingen überbracht und sich über deren Angebot informiert. Er freue sich über die Ansiedlung junger Unternehmen in der Innenstadt, erklärte Hesky, gerade im neu gestalteten „Grünen Ring“ und in unmittelbarer Nähe zum künftigen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum „Postplatz-Forum“ sei es von Bedeutung, dass es eine ergänzende und reichhaltige Auswahl an Geschäften, Praxen und weiteren Betrieben gebe. Foto: Simmendinger



Waiblingen präsentiert sich mit Modellprojekten auf Europas größter Bildungsmesse „Didacta“

Sie hatten alle Hände voll zu tun, die Standbetreuerinnen, welche die Stadt Waiblingen von 19. bis 23. Februar 2008 auf Europas größter Bildungsmesse „Didacta“ auf der Neuen Messe Stuttgart vertraten. Das Fachpublikum war sehr interessiert an den drei Modellprojekten, mit denen der Fachbereich Bildung und Erziehung der Stadt Waiblingen vor Ort war. Informiert wurde über das „Bildungshaus 3 - 10“ der Lindenschule Hohenacker, das „Waiblinger Modell“ bei den Kindertageseinrichtungen und die Burgschul-Initiative der Grundschule in Hegnach. Auch Waiblingens Stadtbücherei präsentierte sich einen Tag lang am Stand des Deutschen Bibliotheksverbands, Landesverband Baden-Württemberg: Die Leiterin Ute Bräuninger-Thaler war begeistert über das, was sie an Informationen für sich und die Einrichtung mitnehmen konnte und was sie daraus für die Stadtbücherei entwickeln könne. Wie die besonderen städtischen Projekte beim Fachpublikum

nachgefragt wurden, davon überzeugte sich auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, der die Bildungsmesse hochinteressant fand. Das Angebot der „Didacta“ gliederte sich in vier Ausstellungsgebiete: Kindergarten, Schule/Hochschule, Ausbildung und Weiterbildung/Bildung. Die Messe, welche als wichtigste Bildungsmesse in Europa bezeichnet wird, gibt allen Bildungsbeteiligten neue Impulse. Sie verzeichnete in diesem Jahr nicht nur mit 83 000 Besuchern einen Besucherrekord, sondern auch einen Teilnehmerrekord mit 794 beteiligten Ausstellern. Unsere Bilder zeigen v.l.n.r.: Rektor Herbert Brändle von der Lindenschule Hohenacker mit Oberbürgermeister Hesky sowie drei Vertreterinnen der von Waiblingen präsentierten Projekte; den von Wissbegierigen umlagerte Stand und Waiblingens begeisterte Büchereileiterin, die vom Oberbürgermeister am Stand der Bibliotheken besucht wurde. Fotos: Härter/Heim

Sommerferienprogramm 2008: Stadtranderholung, Adventure Camp und Kinderspielstadt „Remsolino“

Jetzt zu den Freizeiten in den Sommerferien anmelden!

Damit Familien ihre Ferien rechtzeitig planen können, bietet die Abteilung Kinder- und Jugendförderung Eltern an, ihre Kinder zur Stadtranderholung, zum Adventure Camp und zur neuen Kinderspielstadt „Remsolino“ anzumelden. Damit ermöglicht die Kinder- und Jugendförderung ein insgesamt vierwöchiges ganztägiges Ferienangebot. Das Sommerferien-Programmheft mit den Erlebnis- und den Angeboten des Aktivspielplatzes sowie des Spielmobils erscheint wie gewohnt nach den Pfingstferien.

Die Stadtranderholung ist für Waiblinger Kinder, die im selben Jahr noch in die Schule kommen (Anmeldung beim Schulamt!) und noch nicht elf Jahre alt sind. Sie ist von 28. Juli bis 8. August wieder in Bittenfeld geplant. Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es 2008 eine eigene Freizeit für „Teenies“ im Alter von elf Jahren bis 13 Jahren: Das „Adventure Camp“ wird gleichzeitig mit der Stadtranderholung veranstaltet und am Hartwald in Hegnach aufgebaut.

- In den beiden Ferienwochen werden die Kinder und Teenies von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr in Gruppen betreut.
- Die Kosten betragen pro Teilnehmer 90 Euro, für Stadtpass Plus-Inhaber (gegen Kopie oder Vorlage) 50 Euro. Für jedes weitere Kind einer Familie werden jeweils zehn Euro weniger berechnet.
- Die Leistungen der Stadt Waiblingen beinhalten den Bustransfer zur Stadtranderholung bzw. Adventure Camp und zurück, die Verpflegung (kleines Frühstück, Mittagessen, Nachmittagsimbiss), sämtliches Spiel- und Bastelmaterial und pädagogische Betreuung.

Die Kinderspielstadt „Remsolino“ ist von 18.

8. August bis 29. August 2008 auf dem Gelände der Rundsporthalle vorgesehen und ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von Waiblingen, Fellbach, Weinstadt, Kernen und Korb. Kinder aus diesen Städten und Gemeinden können sich nur in ihrer jeweiligen Kommune anmelden.

- Angemeldete Kinder müssen im selben Jahr in die zweite Klasse kommen und dürfen höchstens Jahrgang 1996 sein.
- Die Kosten betragen je Teilnehmer pro Woche 65 Euro (für Stadtpass Plus-Inhaber gegen Vorlage/Kopie 50 Euro). Für weitere Kinder einer Familie werden jeweils fünf Euro weniger berechnet.
- In dem Teilnehmerbeitrag sind Bustransfer, sowie eine ausreichende Verpflegung enthalten. In der Spielstadt gibt es ein Mittagessen und Stände mit kleinen Snacks sowie Getränke.

So kann man die Kinder anmelden:

Die Anmeldungen für die Stadtranderholung, das Adventure Camp und die Spielstadt sind in diesem Jahr folgendermaßen möglich: Von Montag, 10. März, an werden an folgen-

„Treffpunkt Verein“ – 21. September – Bürgerzentrum
Anmeldeschluss für Waiblinger Vereine, Einrichtungen und Organisationen
am Freitag, 14. März 2008

Mehr Informationen gibt es unter ☎ (07151) 5001-260

Waiblinger Gymnasien

Zwei Nachmittage der offenen Türen

Informationsnachmittag für Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse und für deren Eltern veranstalten beide Waiblinger Gymnasien wieder im März. Das Staufer-Gymnasium an der Mayenner Straße bietet den Gesprächstermin am Freitag, 7. März, von 16 Uhr bis 18 Uhr in der Aula der Realschule; das Salier-Gymnasium auf der Korber Höhe informiert am Mittwoch, 12. März, ebenfalls von 16 Uhr bis 18 Uhr, und zwar im Hauptgebäude des Gymnasiums selbst.

Seit Januar auch in Bittenfeld und Hegnach: Strom aus Waiblingen

Stadtwerke Waiblingen

In diesem Jahr übernehmen wir das Stromnetz in den beiden Ortschaften. Und Sie profitieren auch dort von den Vorteilen der Stadtwerke: Kurze Wege, maßgeschneiderte Angebote und Ansprechpartner vor Ort, die sich um die Menschen in „unserem“ Waiblingen kümmern.

Das Beste für Sie: Strom aus Waiblingen ist in den meisten Fällen günstiger. Vergleichen Sie unsere tarifieren mit Ihren vorliegenden Angeboten und wechseln Sie zu uns. Es lohnt sich!

Telefon 07151 131-190
www.stadtwerke-waiblingen.de

Gemeinderat stimmt überarbeiteten Plänen des RPss zur geplanten Neckarquerung zu

Fortsetzung von Seite 1 bewegt, zwischengelagert und mit Lastwagen abgefahren werden. Damit werde der ökologische Eingriff ja wohl kaum „so gering wie möglich“ gehalten. „Wir wollen nicht die Steigbügelhalter für die Zerstörung des Schmidener Felds sein – wir müssen nach anderen Lösungen suchen!“ Tunnellösungen seien teuer. Er befürchte, dass die geplante Brücke dazu führe, dass die Bemühungen um einen verbesserten ÖPNV nachließen – weil das Geld dafür nicht mehr da sei und es auch nicht mehr notwendig erscheine.

Wo denn die Alternative für die Pläne des Regierungspräsidiums läge, fragte der Oberbürgermeister und betonte, wer denen nicht zustimme, müsse eben auch den Hegnacher Bürgern klar sagen, dass es auf Jahre hinaus keine Lösung für ihre Verkehrsprobleme gebe. Die Billinger-Brücke mit einer ortsnahen Südumfahrung der Ortschaft, quasi auf deren Sonnenseite, sei auch keine gute Lösung.

Eine Verwaltung und ein Gemeinderat, die so einseitig auf verkehrspolitische Ziele setzen, sprängen daneben, meinte SPD-Stadtrat Karl Bickel. „Wir gestalten nicht, wir hecheln dem Bedarf hinterher!“ Der Druck auf eine vierspürige Erweiterung werde wachsen. Die Interessen der Bevölkerung seien aber denjenigen der Wirtschaft übergeordnet, hob Bickel hervor, handle es sich doch um das einzige Gebiet, das noch nicht so sehr von Verkehrslärm belastet sei; dort gebe es die besten Böden Deutschlands und wichtige Reviere für vom Aussterben bedrohte Tierarten. Und was die Verbindung von Wirtschaftsräumen angehe: man befände sich hier doch schließlich nicht im „Zonen-Randgebiet“, mahnte er. Er wisse von keinem Betrieb, der wegen fehlender Straßenverbindungen habe aufhören müssen. Die Wirtschaft stagniere durchaus nicht. Die Heimat dürfe nicht wegen möglicher wirtschaftlicher Vorteile preisgegeben werden. „Wir haben hier eine Lebensqualität, um die uns viele beneiden.“ Er bedaure, dass Hegnach die vorgeschlagenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Neckarstraße verschmäht habe, wo dazuhin noch unklar sei, ob eine Umfahrung der Ortschaft überhaupt realisiert werde.

Die Billinger-Brücke und eine ortsnaher Umfahrung von Hegnach trage in Verbindung mit einer Stadtbahn nach Ludwigsburg zur Verkehrsverringering bei, hielt Stadtrat Helmut

Fischer fest. Hinter der Stadtbahnentwicklung sei man nicht ausreichend her gewesen, eine Neckarquerung allein können aber nicht alles auffangen, dazuhin ziehe sie mehr Fernverkehr an.

Die ALI-Fraktion

Die ALI-Fraktion bleibe bei ihrer ablehnenden Haltung gegenüber den RP-Plänen, auch in der abgemagerten Version, betonte Stadträtin Christina Schwarz, denn grundsätzlich habe sich nichts verändert. Selbst jetzt, da es nur noch zwei Fahrspuren gebe, sei die Brücke autobahnartig auszubauen. Es handle sich keinesfalls um eine lokale Verkehrslösung, sondern um eine Anbindung an die Bundesstraßen 27 und 10 sowie 14 und 29. Der Eingriff in die Natur sei riesig und irreparabel. „Wir lehnen das mit aller Entschiedenheit ab!“ Ökologisch hochwertige Streuobstwiesen, hervorragende Ackerböden, Grundlage für unsere Ernährung, Naherholungsflächen, schützenswerte Tiere – wollten wir all das aufgeben? Und dazuhin eine jetzt schon prognostizierte Verkehrszunahme für Hegnach akzeptieren?

Die Ergänzung des kombinierten Fußgänger- und Radfahrerwegs sei reine Kosmetik, davon zeigte sich ALI-Stadtrat Alfonso Fazio überzeugt. Er sei enttäuscht über den Ortschaftsrats-Beschluss, wisse der Rat doch um die drohende Zunahme des Verkehrs durch den Bau der Neckarbrücke. Das verlaufe wie nach der Inbetriebnahme der Westumfahrung, die für Hegnach ebenfalls mehr Verkehr bedeuten werde. „Wer heute zustimmt, macht den gleichen Fehler wie damals!“ Schließlich sei parallel rasch eine zweite Brücke gebaut, wodurch die autobahnartige Lösung geschaffen sei. Wer das wolle, müsse es ehrlich sagen. Eine zweisepürige Lösung genüge den Anforderungen des neu angelegten Verkehrs nicht, es komme zu Rückverlagerungen auch in die Waiblinger Innenstadt, in die Devizes- und Mayenner Straße – und dafür werde schließlich Natur zerstört. Die bestehende Verbindung der Wirtschaftsräume halte er für sehr gut. Im Grunde gehe es doch nur darum, eine örtliche Lösung für Hegnach zu finden.

Die FDP

Als Stadtrat sei er verpflichtet, nach bestem Wissen und Gewissen und zum Wohl der Bürger zu agieren, begann Stadtrat Horst Sonntag.

Die geplante Neckarquerung bringe zwar kurzfristig mehr, langfristig aber weniger Straßenverkehr, dafür gelte es einen Kompromiss mit Fellbach zu schließen, um eine Umfahrung zu bekommen. „Ohne Brücke wird es für Hegnach nicht besser – die Brücke brauchen wir dringend!“ – Man müsse über die Ökologie sprechen, räumte FDP-Stadträtin Andrea Rieger ein, aber auch über gute Bedingungen für Betriebe und über den untragbaren Verkehr durch Hegnach. Den Bau der Neckarquerung gelte es eng mit einer Umfahrung zu verknüpfen, deshalb stimme die FDP den Beschlussvorschlägen zu, sie böten die einzige mittelfristige Lösung für Hegnach.

Die BÜB

Hier werde über einen Torso diskutiert, befand Stadtrat Horst Jung, er vermisse die ganzheitliche Planung. Die Suche nach einer gelungenen Neckarquerung gleiche einer Odyssee, dabei gehe es um Hegnachs Zukunft – insofern lehne er die neuen RP-Pläne ab, denn deren Richtung sei wie diejenige aus den 70er-Jahren. Zu viel Landschaft sei schon zu autogerecht, „der Verkehr frisst sie auf“. Man könne nicht mit dem Kopf und Verstand von gestern das Heute und Morgen gestalten. Für den Binnenverkehr müsse eine bessere Lösung gesucht werden, Natur und Mensch hätten schließlich die höchste Priorität. Mit der vorliegenden Planung werde aber fälschlicherweise dem Verkehr Vorrang eingeräumt. Das führe zu irreparablen Schäden im Schmidener Feld ebenso wie im Neckartal. „Wir sind auf einem Weg, den wir nicht weitergehen dürfen – wir handeln nicht global!“

„Wir machen es uns nicht leicht!“ hob Oberbürgermeister Hesky hervor, und die Menschen erwarteten auch zurecht Lösungen. Die Stadt habe auch gegenüber der Wirtschaft Verpflichtungen. „Was passiert, wenn sich Waiblinger Firmen auf die Fildern verabschieden?“ Bei den Zukunftsperspektiven der fünf Landkreise liege der Rems-Murr-Kreis auf Platz vier, gefolgt vom Kreis Göppingen, mahnte er. Böblingen, Esslingen und Ludwigsburg lägen nicht umsonst so weit vorn, sagte er weiter; sie hätten Hochschulen und viel Kultur zu bieten, aber eben auch ein Straßennetz, an das Unternehmen gern andockten, weil man sie gut erreichen könne.

Andere Kreise hätte aber auch mehr Flächen

zur Verfügung, warf Stadtrat Riedel ein. Man dürfe nicht Perspektiven zeigen, die nicht erfüllbar seien. Ein drohender Wettbewerb unter den Kreisen in der Region mache ihm Angst, gestand Stadtrat Fazio, denn dann drohe in den nächsten Jahren eine neue Diskussion über die Flächennutzungen, darüber, wo noch mehr Gewerbe angesiedelt werden könnte, schließlich seien ja die Straßenanbindungen vorhanden. Die Fehler aus den 70er-Jahren dürften einfach nicht wiederholt werden.

„Es geht uns in Waiblingen gut, weil wir noch einigermaßen erreichbar sind“, räumte Andreas Hesky ein, aber Schorndorf liege durchaus schon weiter hinten im Kreis. Wenn wir an unserer hohen Lebensqualität und am Prinzip der Wirtschaft weiterhin festhalten wollten, könne es nur die nun getroffene Entscheidung geben: „Wir müssen uns in das Netzwerk der Verkehrsverbindungen einbringen!“

Schlussendlich gehe es an diesem Donnerstag, 21. Februar, nur um die Brücke, betonte SPD-Rat Roland Wied, nicht um „Junktims“ und nicht um „Varianten“. „Es gibt keine Gesamtlösung! Und wer sagt, dass wir eine Umfahrung kriegen? Sagen wir heute ja, kriegen wir die Brücke, sonst nichts.“ Man dürfe nicht blauäugig sein, auch künftig gebe es kein idyllisches Wohnen an der Neckarstraße. Und nach dem Beschluss für die Neckarquerung müsse sich die Stadt auf Jahre für die notwendige Umfahrung „reinhängen“. Andere Projekte, die wichtiger seien als Straßenbau, sehe er dadurch in Gefahr.

Brücke würde Lkw-Nachtfahrverbot erleichtern

Erst nach dem Bau der Brücke und einer Umfahrung Hegnachs werde der Rückbau der Neckarstraße und eine Änderung der Straßenklassifizierung mit Lkw-Nachtfahrverbot möglich, darauf wies der Oberbürgermeister hin. Schon heute wohnten viele Menschen an Straßen mit überörtlichem Verkehr – „wir müssen ihn nicht holen, er ist schon da!“

Der Beschluss

Der Gemeinderat hat die überarbeiteten Pläne des Regierungspräsidiums zur Neckarquerung L 1197 mit 19 Ja-Stimmen gebilligt; bei der namentlichen Abstimmung waren 13

Stadträtinnen und -räte gegen den Beschluss, der außerdem beinhaltet, eine für die Entlastung der Ortsdurchfahrt von Hegnach notwendige Trasse im Bereich der K 1854 und der Westumfahrung so weit wie möglich in einem Tunnel zu führen, „um den landschaftspflegerischen und ökologischen Eingriff so gering wie möglich zu halten“. Ergänzt wurde außerdem als Ziffer 3 der Vermerk, dass die Stadt Waiblingen es „erwarte, dass Planungen zur Einbindung der Brücke ins überörtliche Verkehrsnetz umgehend eingeleitet“ würden.

Die beteiligten Nachbarn

Die Stadt Remseck stimmte jüngst den Plänen des Regierungspräsidiums ebenfalls mehrheitlich zu, die Stadt Kornwestheim hat sie dagegen, ebenso wie die Stadt Fellbach am Dienstag, 26. Februar, einstimmig abgelehnt.

Der Gutachter

„Auch die neuen Untersuchungsergebnisse zeigen auf, dass eine wirkungsvolle Entlastung der Ortsdurchfahrt von Hegnach durch den Bau einer neuen Neckarbrücke nicht erreicht werden kann“, erklärt das vom Land Baden-Württemberg beauftragte Büro BS Ingenieure in Ludwigsburg. Diese Aussage gelte auch für den Fall einer Sperrung der L 1142 zwischen Hegnach und Remseck. Es gelte also auch weiterhin, dass weitere, über den Bau einer neuen Neckarbrücke hinausgehende Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Planungsraum erforderlich seien. Eine wirkungsvolle Entlastung von Hegnach könne aus einer Weiterführung der Westumfahrung Waiblingen bis zur K 1854 erwartet werden.

Die aktualisierten Untersuchungen bestätigen somit die Aussagen aus der Verkehrsuntersuchung von 2006, dass der Bau einer neuen Neckarbrücke bei Aldingen einerseits erforderlich sei, um eine möglichst rasche Verkehrs-entlastung im Bereich Neckarremms erreichen zu können, und andererseits der Bau der Brücke so durch weitere Maßnahmen ergänzt werden sollte, dass eine durchgängige neue Verbindung zwischen Waiblingen und Kornwestheim entstehe. „Der Bau einer neuen Neckarbrücke bei Aldingen ist daher als notwendiger erster Schritt zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Nordosten von Stuttgart einzustufen, dem weitere entsprechende Schritte folgen sollten.“

Staatsrätin Claudia Hübner auf der Reise durchs Land nach acht Monaten zum zweiten Mal in Waiblingen

Mehrgenerationenhaus – Ein demografisches Erfolgsmodell

(red) Erst vor acht Monaten war die Familienbildungsstätte in Waiblingen von Staatsrätin Claudia Hübner zum Mehrgenerationenhaus, dem einzigen im Landkreis, ausgezeichnet worden und schon ist die Politikerin, die sich mit dem demografischen Wandel in der Gesellschaft beschäftigt, wieder zu Gast. Auf ihrer Reise durch die 44 Kreise des Landes Baden-Württemberg war das Mehrgenerationenhaus in Waiblingen eine der fünf Stationen, die sie am Donnerstag, 21. Februar 2008, im Rems-Murr-Kreis besuchte. Sie will die Kommunen für den demografischen Wandel sensibilisieren, sich aber auch einen Eindruck davon verschaffen, wo sich das Leben der Menschen abspielt.

Der Rems-Murr-Kreis liege in seiner demografischen Entwicklung ziemlich genau im Landesdurchschnitt. Bis zum Jahr 2050, erklärte die Staatsrätin, werde die Bevölkerung um 0,9 Prozent, also 4 000 Einwohner pro Stadt und Gemeinde sinken, das heißt landesweit werde die Bevölkerung um etwa eine Million Bürgerinnen und Bürger zurückgehen. „Das entspricht etwa zweimal der Stuttgarter Einwohnerschaft“, erklärte sie. Diese Entwicklung sei nicht dramatisch. Es sei jedoch eine Entwicklung, auf die man sich einzustellen habe.

Hübner beabsichtigt deshalb, im Frühjahr

gemeinsam mit dem Statistischen Landesamt einen Demografie-Spiegel für das Land herauszubringen. Dieser soll nicht als Ranking verstanden, sondern als Bedienungsanleitung, „Wie wir uns aufstellen müssen“, verstanden werden. Zwei große Ströme gelte es dabei zu verfolgen. Zum einen, wie sich eine Kommune familiengerecht entwickeln kann, wie muss die Kommunalpolitik ausgerichtet sein, damit Frauen und Männer Ja zum Kind sagen. Zum anderen gehe es um Anpassungsstrategien: „Was ich nicht ändern kann, dem muss ich mich anpassen.“ So müsse zum Beispiel der Bedarf an

Sportstätten und Friedhöfen der Bevölkerungsentwicklung angepasst werden. Dass der Übergang von der Familienbildungsstätte ins Mehrgenerationenhaus gelungen sei, sei bewiesen, weil das Angebot angenommen werde, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky den Gästen, unter ihnen Landrat Johannes Fuchs, Landtagsabgeordnete Kathrin Altpeter, Bürgermeister aus dem Landkreis sowie Kreisrätin und Waiblinger Stadträtin Sieglinde Schwarz. Dass das Haus in der Karlstraße 10 nachgefragt wird, bestätigten auch die zahlreichen Kursteilnehmer, die während des Besuchs der Staatsrätin den Eingangsbereich pasierten und der Blick in die verschiedenen Kursräume.

Landrat Johannes Fuchs begrüßte Staatsrätin Hübner in der Hauptstadt des Kreises, in dem sie verschiedene Projekte besichtigte, die sich dem demografischen Wandel gestellt hatten. Eins davon sei das Mehrgenerationenhaus, das mit seinem Angebot in den gesamten Landkreis wirke, das sich der Aufgabe gestellt habe, sich immer weiter perfektioniere und sein Angebot vervollständige.

Nadja Graeser, die Leiterin des Mehrgenerationenhauses, machte den Gästen deutlich, dass es dem Trägerverein der drittgrößten Einrichtung in Baden-Württemberg wichtig sei, eine innovative und präventive Einrichtung zugleich zu sein. Im Jahr 2006 seien 18 000 Besucher zu verzeichnen gewesen; 73 Prozent der Kosten würden über die Gebühr beglichen, 27 Prozent würden aus Zuschüssen von der Stadt Waiblingen, dem Landkreis, dem Land und von Kirchen finanziert.

Inzwischen sei es acht Monate her, seit die Familienbildungsstätte zum Mehrgenerationenhaus ausgezeichnet worden sei, und der damals geschaffene offene Bereich, in dem sich verschiedene Generationen treffen, funktioniere sehr gut. Wilma Schwab und die zweijährige Teresa zeigten, wie's funktioniert: Teresas Mama hat zwei Stunden lang Zeit, Besorgungen zu machen. In dieser Zeit ist ihre Tochter bei der ehrenamtlichen „Betreuerin“ gut aufgehoben. Wilma Schwab spielt und bastelt mit dem Mädchen, das über den Besuch der vielen Erwachsenen ziemlich staunt – ruckzuck sind



Ein Händeabdruck nicht nur von der zweijährigen Teresa zierte seit Donnerstag, 21. Februar 2008, die Räume der Familienbildungsstätte Waiblingen, sondern auch von Staatsrätin Claudia Hübner, Oberbürgermeister Andreas Hesky und Landrat Johannes Fuchs (ganz rechts). Erst vor acht Monaten hatte die Staatsrätin der Leiterin der FBS Nadja Graeser die Urkunde fürs Mehrgenerationenhaus ausgehändigt und schon wollte sie sich einen Eindruck verschaffen, wie der Wandel vollzogen wurde. Foto: Redmann

Partnerschafts-Treffen von 13. bis 16. Juni 2008 in Devizes

Anmeldeschluss am 15. März

Das Partnerschafts-Treffen der Städte Waiblingen, Devizes und Mayenne wird in diesem Jahr turnusgemäß von den englischen Freunden von 13. Juni bis 16. Juni 2008 in Devizes ausgerichtet. Wer schon immer einmal die englische Partnerstadt kennenlernen oder alte Freunde wiedersehen wollte, sollte diese Gelegenheit nutzen. Die Gäste werden wie gewohnt in Privatquartieren untergebracht.



Wer an der Reise teilnehmen möchte, sollte sich bis spätestens Samstag, 15. März 2008, bei der Partnerschafts-Dienststelle im Rathaus Waiblingen unter ☎ (07151) 5001-203 oder per Fax -193 anmelden. Auch Personen, die auf „eigene Faust“ nach Devizes reisen, sollten sich bei Claudia Signorello im Rathaus melden, damit auch ihnen die Unterlagen zum Partnerschafts-Treffen zugesandt werden können.

Der Abflug ist am Freitag, 13. Juni, um 12.15 Uhr ab Stuttgart geplant; der Rückflug erfolgt

am Montag, 16. Juni, um 15.40 Uhr. Der Preis für diese Reisevariante beträgt etwa 270 Euro einschließlich der derzeit gültigen Steuern und Kerosinzuschläge. Bei ausreichender Teilnehmerzahl kann auch eine Busreise angeboten werden; der Preis beträgt etwa 130 Euro. Die Abfahrt in Waiblingen ist am Freitag, 13. Juni, um 3 Uhr beabsichtigt; die Rückfahrt wird am Montag, 16. Juni, um 22 Uhr angetreten.

Weitere Informationen über die englische Partnerstadt finden Interessierte im Internet unter www.devizes-tc.goc.uk.

Kreisverkehr an der Emil-Münz-Straße wird abgelehnt – Baumaßnahme bringt wohl nicht erwarteten Effekt

Schutz durch zusätzlichen Zebrastreifen wird geprüft

(red) Der von der Stadtverwaltung geplante Kreisverkehr im Kreuzungsbereich Emil-Münz-Straße und Mayenner Straße in Waiblingen ist am Dienstag, 19. Februar 2008, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt abgelehnt worden. Der Kreisverkehr sollte dazu beitragen, dass im Bereich vor dem Staufer-Schulzentrum in der Mayenner Straße der Verkehr verlangsamt und dadurch mehr Sicherheit für die Schüler erreicht wird. Die Ratsmitglieder befürchteten jedoch, dass der beabsichtigte Effekt durch den Kreisel nicht erreicht werden könne.

Rainer Thinius, der Leiter der Abteilung Straßen und Stadtentwässerung, hatte die Planung vorgestellt und erklärte, dass umfangreiche Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Kanalsanierungen in der Mayenner Straße im Bereich zwischen Emil-Münz-Straße und Devizesstraße anstünden, so dass weitere Straßenbaumaßnahmen in einem Schritt verwirklicht werden könnten. Mit etwa 95 000 Euro sei die Kanalsanierung veranschlagt worden zusätzlich der Bauarbeiten für die Sicherheitsmaßnahmen.

Die Geschwindigkeit durch zusätzliche Verkehrsschilder zu verringern, hielt Thinius nicht für den geeigneten Weg. So sei die Idee des Kreisverkehrs entstanden. Die Fläche reiche allerdings nur für einen Minikreisel mit Innenfläche, die zwar leicht erhöht, aber für Lkws überfahrbar gestaltet werden sollte. Die Mayenner Straße solle durch zusätzliche Markierung unter- und oberhalb des Kreisverkehrs eingengt werden, die vom Schulbus ebenfalls überfahren werden könnte. Ein zusätzlicher Zebrastreifen unterhalb des Kreisverkehrs sollte weitere Sicherheit bringen. Der Großteil der Bauarbeiten sollte in den Sommerferien abgewickelt werden.

Vor allem werde ab der Schule aufwärts schneller gefahren, glaubte Stadtrat Riedel zu

wissen, weil die Straße dort so breit sei. Ein weiterer Zebrastreifen bringe nichts, weil schon zwei Zebrastreifen vorhanden seien. Zudem überquerten die Schüler an anderer Stelle die Straße, um zum Metzger und zum Imbiss zu gelangen. Wer einmal die Situation beobachtet habe, flüchte, weil sie unverantwortlich sei. Einem Kreisverkehr könne er aber nicht zustimmen, weil er für die Schüler nichts bringe. Sollte der Kreisel wie geplant gebaut werden, entstünde wie beim „Schäfer-Kreisel“ vom Kreiskrankenhaus aus eine direkte Durchfahrtsmöglichkeit. Er sei nicht bereit, viel Geld auszugeben, wenn der Effekt so gering sei. Es müsse überlegt werden, wie die Verkehrssicherheit hinzubekommen sei.

Auf die Befürchtung von Stadtrat Fazio, dass Fahrrad-Fahrer zu wenig berücksichtigt worden seien, erklärte Thinius, dass die Initiative „Pro Velo“ mit der Planung einverstanden sei und in 30er-Zonen Radwege nicht gesondert ausgewiesen werden müssten. Als „verzwungen“ bezeichnete Stadtrat Kuhnle den Kreisverkehr, der aus Sicht seiner Fraktion nichts bringe. Sie befürchte vielmehr eine Verschlechterung. Der Straßenbereich könne nicht schon wieder für 80 000 Euro umgebaut werden. Erst sei der Linksabbieger entfernt und dann die Vorfahrt geändert worden.

Stadträtin Künzel gab zu bedenken, dass die Masse der Kinder an einer ganz anderen Stelle als dem geplanten Zebrastreifen die Straße überquere und auch keinen anderen Weg nehmen werde. Stadtrat Kurz bat den Kreisverkehr nicht zu schlecht zu reden.

Bei der Planung seien nicht nur die Straße überquerende Schüler zu berücksichtigen gewesen, erklärte Thinius, sondern zusätzlich die Parkplatzausfahrt und die Busbucht. Er habe schon gesehen, wie die Schüler zwischen den Bussen herumgesprungen seien. Genau an dieser Stelle sollte ein weiterer Zebrastreifen angelegt werden. Dagegen hätten aber genau die Parkplatzausfahrt und die Bushaltestelle gesprochen; es sei sogar an eine Verkehrsinsel gedacht worden, obwohl sich wenige Meter unterhalb ein Zebrastreifen befände. Daraus sei dann die Geschwindigkeitsverringering entstanden, die durch einen Kreisverkehr erreicht werden könnte. Zur weiteren Sicherheit für die Schüler sollte die Ein- gegen die Ausfahrt beim Parkplatz getauscht werden.

Durch den Kreisverkehr sei beabsichtigt worden, die Geschwindigkeit im gesamten Bereich vor der Schule zu verringern, sagte Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Und sie wies darauf hin, dass seitdem die Grundschule im Staufer-Schulzentrum angesiedelt sei, es unterschiedliche Schülerströme gebe – ober- und unterhalb der Parkplatzein- und -ausfahrt.

Stadtrat Fischers Zweifel, dass die Verkehrsverlangsamung, die derzeit durch die Regel „Rechts vor Links“ erreicht werde, durch den Kreisverkehr wieder aufgehoben werde könnte, zerstreute Thinius, weil die gerade Straßeneinführung durch den Radius des Kreisels aufgehoben werde – der Verkehr werde langsamer,



Hohes Verkehrsauskommen, zu schnelle Autofahrer, Parkplatzein- und -ausfahrt sowie der zu- und abfahrende Schülerbus und die Straße überquerende Schüler haben zu Überlegungen geführt, im Kreuzungsbereich Mayenner-/Emil-Münz-Straße einen Kreisverkehr zu bauen, um den Verkehr in der Mayenner Straße zu verlangsamen und damit die Sicherheit für die Schüler des Staufer-Schulzentrums zu erhöhen. Geprüft werden soll nun aber ein weiterer Zebrastreifen unterhalb der Parkplatzausfahrt, der auch den Schülerstrom zum Metzger und Imbiss sichern soll. Foto: Redmann

weil es unbequem sei, über die erhöhte Kreisinnenfläche zu fahren.

Den Kreisverkehr einzurichten, könnte versucht werden, meinte Stadtrat Bläsing.

Einen weiteren Zebrastreifen auf Höhe der Parkplatzausfahrt hatte Stadtrat Fazio noch nicht ad acta gelegt. Es sollte mit einem doppelbreiten versucht werden, auch als Signal für die Autofahrer. Nach einer Alternative zum Kreisverkehr fragte Stadtrat Häfner. Ei-

nen weiteren Zebrastreifen unterhalb der Parkplatzausfahrt konnte sich Stadtrat Fessmann vorstellen. Stadtrat Kuhnle unterstützte ihn und bat, die Möglichkeit von der Unteren Verkehrsbehörde prüfen zu lassen. Stadtrat Bläsing glaubte, dass sich die Verkehrsbehörde schwer tun werde, weil in einer 30er-Zone keine Querungshilfen benötigt würden.

Mit acht Nein-Stimmen, zwei Ja-Stimmen und bei einer Enthaltung wurde der Kreisverkehr abgelehnt.

Personalien

Seniorenrätin Schäfer verstorben

Ingeborg Schäfer, frühere Seniorenrätin der Stadt Waiblingen, ist am 14. Februar 2008 im Alter von 86 Jahren verstorben. Von 1999 bis 2007 war Ingeborg Schäfer aktives Mitglied des Gremiums; in dieser Zeit setzte sie sich ganz besonders für das Thema „Sicherheit für die älteren Menschen in der Waiblingen“ ein. Beispielsweise bemühte sie sich intensiv darum, dass der Bahnhof seniorengerechter ausgestattet wird. Auch in der Begegnungsstätte des Seniorenzentrums Blumenstraße war sie ehrenamtlich aktiv.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 28. Februar: Gretchen Märkle geb. Kirschner, Salierstraße 57, zum 95. Geburtstag. Erna Sauter geb. Beck, Kappelbergstraße 5, zum 80. Geburtstag. Eberhard Schäfer, Winnender Straße 66, zum 80. Geburtstag. Erwin Bindel und Margarete Bindel geb. Läßle, Kleinhegnach 16 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 1. März: Lore Frohnert geb. Berndt, Dammstraße 2, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 2. März: Gerhard Maier, Kernerstraße 13 in Beinstein, zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 5. März: Adele Petry geb. Sternke, Salierstraße 38, zum 85. Geburtstag.

*

Helmut Mössner, Vermessungstechniker im Fachbereich Stadtplanung, wird am Montag, 3. März, 60 Jahre alt.

Ostermarkt am Sonntag, 9. März, mit verkaufsoffenem Sonntag

Vorösterliche Überraschungen, die gar nicht erst gesucht werden müssen!

In der Waiblinger Innenstadt ist der Osterhase schon zwei Wochen vor dem eigentlichen Osterfest zu Gast. Die vorösterlichen Überraschungen werden nicht versteckt und müssen daher auch gar nicht erst gesucht werden: Den Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern bietet sich am Sonntag, 9. März 2008, ein abwechslungsreiches Programm – für Groß und Klein, Jung und Alt. Von 11 Uhr bis 18.30 Uhr präsentieren in der historischen Altstadt mehr als 60 Marktbesucher Töpferwaren, Osterartikel und handwerkliche Produkte. Darüber hinaus ist am 9. März verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt. Die Einzelhandelsgeschäfte laden zum Ostereinkauf ein. Für die Waiblinger Kunden und die Gäste aus der Region bieten die Fachgeschäfte zum Ostermarkt besondere Aktionen, Produkte und Serviceleistungen an. Im Kameralamts-Keller ist zum dritten Mal die Ausstellung „Frühlingslust“ vorzufinden. Vier Aussteller aus Baden-Württemberg



zeigen anspruchsvolles Kunsthandwerk.

- Ostermarkt in der historischen Altstadt von 11 Uhr bis 18.30 Uhr
- Ausstellung „Frühlingslust“ im Kameralamts-Keller von 11 Uhr bis 18 Uhr
- Autoausstellung der Waiblinger Autohäuser in der Bahnhofstraße
- WiR-Card-Gewinnspiel und Karikaturist Erol am WiR-Card-Bus an der Querspange
- Auftritte des Salier-Percussion-Ensembles um 14 Uhr und 16 Uhr vor dem WiR-Bus an der Querspange
- Animationsclown Willi: Auftritte um 13 Uhr vor dem WiR-Bus an der Querspange sowie um 15 Uhr und 16.30 Uhr im Eingangsbereich der Marktgasse
- Fundsachenversteigerung um 13 Uhr und Quartertramp (Trampolin) auf dem Rathausplatz
- Kinderschminken bei Foto Saur und in der Marktgasse
- Ostereierbemalen in der Marktgasse und Osterhasenbemalen vor den Bäckereien Schöllkopf und Kauffmann in der Langen Straße
- Puppentheater mit dem Theater unterm Regenbogen in der Tourist-Info in der Langen Straße 45 um 12.30 Uhr
- Kostenloser Buspendelverkehr von der Rundsporthalle zum Ostermarkt zum „Ostermarkt-Tarif“ für Busfahrten im Stadtgebiet



Plädoyer für die leistungsstarke Friedensschule

Noch bis in den April hinein stellen die Hauptschulen des Landkreises ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis, indem sie es an einem „Tag der offenen Tür“, dem „Hauptschultag“, den Besuchern ermöglichen, Einblick in den Schulalltag zu nehmen. Mit dabei war am Mittwoch, 20. Februar 2008, die Friedensschule in Waiblingen-Neustadt. An zahlreichen Informationsständen präsentierten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften ihr Programm: Vom „Weinberg“ über „Wald“ bis zur „Kooperation mit Betrieben“ reichten die Projekte, die es den Schülern ermöglichen, schon jetzt über den schulischen „Tellerrand“ hinauszublicken, gilt es doch, rechtzeitig Bezug zu den Erfordernissen des Erwerbslebens zu bekommen. Oberbürgermeister Andreas Hesky machte in seinem Grußwort an die Schüler, Eltern und Lehrer deutlich, wie sehr die Stadtverwaltung hinter dieser Schultat stehe, denn eine Hauptschule wie diese möchte Angebote für verschiedene Begabungen machen. Der Erfolg gibt ihr Recht: Der Stolz, mit dem die Akteure „ihr“ Metier präsentierten, war unverkennbar, ein Grund mehr, weshalb Angebote wie ein „Hauptschultag“ einen festen Platz im Schuljahresablauf erhalten sollen. Unser Bild zeigt Oberbürgermeister Hesky mit der Lehrerin Elfi Schmidt. Foto: Trümner

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Do, 28.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Beim ökumenischen Treff im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe steht um 14 Uhr das Thema „Patientenverfügung“ auf dem Plan.

Fr, 29.2. VfL, Abt. Handball. Württembergisches Derby der Herren in der Regionaliga Süd gegen den TSV Neuhausen/Filder um 20.30 Uhr in der Rundsporthalle.

Mittwoch | 5. März 2008 20.00 Uhr Traumpalast Waiblingen Bahnhofstr. 50-52 Eintritt: 5,- EUR

Mittwoch | 5. März 2008 16.00-18.00 Uhr Gemeindehaus Korber Höhe Eintritt frei

Donnerstag | 6. März 2008 18.00 Uhr pro familia Waiblingen Bürgermühlweg 11 Eintritt: 10,- EUR / Person

SEMINAR | Spurwechsel - Ein Tag für Frauen

Spurwechsel ist ein Orientierungskurs für reife Frauen mit Blick auf eine neue Lebensphase. Kennen Sie den Drang nach Veränderung? Manchmal fälschlicherweise, manchmal ganz klar.

KINO | Die Herbstzeitlosen

Eine herrliche Komödie mit viel Tiefgang. Schweiz 2006 Seit ihr Mann gestorben ist, hat Martha nur noch wenig Freude am Leben und ihr Tante-Emma-Laden dampft vor sich hin.

VORTRAG | Depression im Alter - ein Frauenproblem?

Immer wieder wird berichtet, dass psychische Erkrankungen in unserer Gesellschaft zunehmen. Auch Depressionen scheinen im Alter häufiger aufzutreten als noch vor einigen Jahren.

WORKSHOP | TAO für Frauen und Männer

Schon vor 5000 Jahren befassten sich im alten China die TAOisten mit der Entwicklung von Methoden zur Erlangung von Gesundheit, Langlebigkeit und Harmonie. Sie erkannten, dass der Mensch seine Lebensenergie durch einfache Übungen und Techniken anregen kann.

Advertisement for 'Falten & Facetten' featuring a woman's face and the text 'FRAUKULTUREN-WOCHEN WAIBLINGEN 2008'. It includes a warning about skin care and a signature.

konzert mit Gunnar Dieth und seinem Bläserorchester „Egerland“ um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Katholisches Bildungswerk, Kreis Rems-Murr und Evangelisches Kreisbildungswerk.

Sa, 1.3. Camping-Club. Jahreshauptversammlung in Maichingen, Informationen unter 027 08 30.

„Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 090 55 39. – „Wäiblinger Nachtgeschichten“ mit Eintopf stehen um 20 Uhr auf dem Programm.

Do, 6.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Kirchengemeinderats um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus, um 19.30 Uhr im „Schwäbischen Hof“ in Korb, Dieselstraße 2.

So, 2.3. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 090 55 39.

Mo, 3.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Di, 4.3. Camping-Club. Clubabend um 20 Uhr im „Schwäbischen Hof“ in Korb, Dieselstraße 2.

Do, 6.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Kirchengemeinderats um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus, um 19.30 Uhr im „Schwäbischen Hof“ in Korb, Dieselstraße 2.

Mi, 5.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Wanderung der Senioren und Hausfrauen über die Korber Höhe nach Kleinhappach.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Diaschau um 20 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker über die Donaureise: „Landschaften und Städte von der Quelle bis zur Mündung“.

Do, 6.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Kirchengemeinderats um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus, um 19.30 Uhr im „Schwäbischen Hof“ in Korb, Dieselstraße 2.

Mi, 5.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Wanderung der Senioren und Hausfrauen über die Korber Höhe nach Kleinhappach.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

VfL Waiblingen Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Die Begegnung mit der TSG Ober-Eschbach steht am Sonntag, 2. März 2008, um 17 Uhr in der Albin-Göhring Halle, Massenheimer Weg 3, Bad Hornburg, auf dem Spielplan.

2008, um 17 Uhr in der Albin-Göhring Halle, Massenheimer Weg 3, Bad Hornburg, auf dem Spielplan. – Das Spiel gegen den TuS Metzingen steht am Sonntag, 9. März, um 17 Uhr in der Rundsporthalle auf dem Programm.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Sonntagcafé am 2. März, um 14 Uhr mit selbstgebackenem Kuchen und Bio-Kaffee aus fairem Handel sowie verschiedenen Tees.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 05001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.den-zel@villa-roller.de.

„Juze Beinstein“ ist wie folgt geöffnet: Teeclub für alle Neum- bis 13-jährigen montags von 14 Uhr bis 19 Uhr. Donnerstags ist das Haus für Jugendliche von 13 Jahren an unter deren Eigenregie zwischen 16 Uhr und 21 Uhr offen.

„Forum Mitte“ Abende zum Thema „Werte“ Die Veranstaltungsreihe zum Thema „Werte – Was die Welt zusammenhält“ des Forums Mitte im Seniorenzentrum Blumenstraße wird fortgesetzt.

Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. Obst- und Gartenbauverein. Jahreshauptversammlung um 19 Uhr im Kameralamtskeller, Lange Straße 40, mit anschließender Dia-Schau über die zurückliegende Veranstaltungen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Diaschau um 20 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker über die Donaureise: „Landschaften und Städte von der Quelle bis zur Mündung“.

Sa, 8.3. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 090 55 39.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Fr, 7.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

So, 9.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung im Strohgäu vom Strudelbach bis zur Glems, Treffpunkt am Bahnhof Neustadt-Hohenacker um 8.15 Uhr.

Mo, 10.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11.

Di, 11.3. Briefmarkensammler-Verein. Zum Informationsabend und zum Tausch kommen die Sammler um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zusammen.

Frauen in den besten Jahren

An Frauen, die sich bewusst mit dem Älterwerden auseinandersetzen, richtet sich das diesjährige Programm für die „Wäiblinger Frauenkulturen-Wochen“ unter dem Motto „Falten & Facetten“.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). Verantwortlich: Birgit David, 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.

Jazz im Bürgerzentrum

„Golden Era of Swing“

Die „Charles Höllering Swing All Stars“ gestalten am Freitag, 29. Februar 2008, um 20 Uhr das Konzert in der Reihe „Jazz im Studio“ im Welfensaal des Bürgerzentrums. Karten gibt es bei der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck und unter www.ticketonline.de sowie Restkarten an der Abendkasse.



In dem Ensemble von Charles Höllering haben sich Musiker zusammengefunden, die alle eins gemeinsam haben: ihre Liebe zur Swing-Musik. Als Solisten der internationalen

Spitzenklasse, haben sie es in kurzer Zeit geschafft, den Ruf dieser Band weit über die Grenzen Deutschlands hinaus zu tragen. New Orleans, New York, St. Louis, Sacramento, Hong Kong, Kairo, Amman, Singapur, Manila, Sri Lanka sind nur einige Stationen, wo die Musiker für den deutschen Hot-Jazz warben. Mit dieser Band lebt sie wieder auf, die „Golden Era of Swing“. Eine Formation, die sich voll und ganz dem Repertoire der kleinen Benny-Goodman-Gruppen verschrieben hat. Die Besetzung: Charles Höllering, Klarinette; Thilo Wagner, Piano; Lorenzo Petrocchi, Gitarre; Dr. Andy Streit, Bass; Gregor Beck, Schlagzeug.

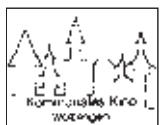
Salier-Gymnasium Waiblingen

„Messa da Requiem“

Die Chöre des Salier-Gymnasiums singen am Samstag, 8. März, um 20 Uhr und am Sonntag, 9. März 2008, um 17 Uhr in St. Antonius, Fuggerstraße, die „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi und die „Sinfonia 2“. Vokalsolisten sind Sybille Plocher, Kira Petri, Johannes Kaleschke und David Pichelmaier. Konzertmeister ist Mathias Neundorff. Die Leitung hat Aja Schwoerer. Karten gibt es für 19 Euro und 14 Euro, für Schüler und Studenten zehn Euro, in Neumanns Musikladen, beim Salier-Gymnasium und an den Abendkassen.

Im Kommunalen Kino

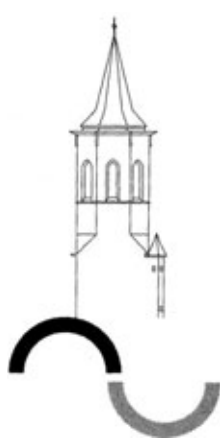
„Die Herbstzeitlosen“



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 5. März 2008, um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße die Komödie „Die Herbstzeitlosen“ aus der Schweiz aus dem Jahr 2006. Seit ihr Mann gestorben ist, hat Martha nur noch wenig Freude am Leben und ihr Tante-Emma-Laden dümpelt so vor sich hin. Sohn Walter, der alles andere als heilige Dorfpfarrer, möchte den Laden sowieso für seine Bibelgruppe. Zum Glück gibt es noch die quirlige Lisi, die gegen die allgemeine Resignation ankämpft und Martha dazu bringt, doch noch ihren Jugendtraum zu verwirklichen: eine eigene Dessous-Boutique. Und so wird aus dem braven Tante-Emma-Laden fast über Nacht ein sündiger Reizwäsche-Tempel, der die (Schein-)Moral des ganzen Dorfs auf den Kopf stellt. Stephanie Glaser (Martha) wurde in Locarno im Jahr 2006 mit dem „Spezial-Leoparden“ ausgezeichnet. Der Film wird in Kooperation mit der Beauftragten für Chancengleichheit der Stadt Waiblingen im Zusammenhang mit den Frauenkulturenwochen gezeigt und hat keine Altersvorgabe. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenverkauf unter ☎ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

In der Michaelskirche

Bach in seiner schönsten Form



Die „Christophorus-Kantorei Altensteig“ ist am Samstag, 1. März, um 20 Uhr zu Gast in der Michaelskirche; sie singt die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach. Als Gesangsolisten wirken mit: Jeannette Bühler, Sopran; Matthias Lucht, Altus; Eberhard Schuler-Meybier, Tenor, und Daniel Raschinsky, Bass. Den Instrumentalpart übernimmt das „Collegium Instrumentale“ auf Originalinstrumenten der Barockzeit. Die Leitung hat Michael Nonnenmann. Die „Christophorus-Kantorei“ ist der mehrfach preisgekrönte Konzertchor des Christophorus-Musikgymnasiums Altensteig und zählt 85 Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren. In speziellen Chorklassen werden sie an das Singen im Konzertchor hingeführt. Außer intensiver Probenarbeit erhält jedes Chormitglied Einzelunterricht bei den Stimmbildnern Eberhard Schuler-Meybier und Jeannette Bühler.

Die Christophorus-Kantorei entwickelt mit 30 bis 40 Konzerten im Jahr eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland und auf Auslands-tourneen, die den Chor in den vergangenen Jahren nach England, Lettland, Polen, Griechenland, Ukraine, Tschechien, Ungarn, Italien, Dänemark, Schweden, Südafrika, Argentinien und die USA führten. Der Chor ist mehrfach Preisträger bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Außerdem wurde die Kantorei durch Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bekannt.

Numerierte Platzkarten für dieses besondere musikalische Ereignis sind im Vorverkauf bei Neumanns Musikladen, Lange Straße 49, ☎ 54414 erhältlich.

Waiblinger Puppentheater: Gratulation zum zehnten Geburtstag

Unterm Regenbogen ist viel geboten

(gege) Ein Jubiläum? Ein Geburtstag? Ein Fest? Für den Waiblinger Puppenspieler Veit-Utz Bross war es am Mittwoch, 20. Februar 2008, von allem etwas, als er in seinem „Theater unterm Regenbogen“ am Marktplatz seine große Gästeschar empfangen hat. Freunde, Weggefährten und eingefleischte Theater- und Kultur-Fans waren ebenso mit von der Partie im heimeligen Gewölbekeller, wie es sich auch Landrat Johannes Fuchs und Oberbürgermeister Andreas Hesky nicht hatten nehmen lassen, dem Künstler zu dessen 59. Wiegenfest und zum Zehnjähr-Jubiläum des Theaters zu gratulieren.

Schon bevor er zum Oberbürgermeister von Waiblingen gewählt worden sei, erklärte Oberbürgermeister Hesky, der auch die Grüße des Gemeinderats und der Stadtverwaltung überbrachte, habe ihm eine Bekannte gesagt: „Waiblingen kenne ich, dort ist das Theater unterm Regenbogen“. Derart zum Botschafter einer Stadt geworden zu sein, bemerkte Oberbürgermeister Hesky: „Sie gehören dazu. Sie sind hier verankert“. Das Puppenspieler-Handwerk sei Bross „in die Wiege gelegt“, ergänzte er. Besonders schön sei es, wenn, wie in seinem Fall, die Söhne die Arbeit der Väter aufgriffen, und diese weiterführten.

Landrat Johannes Fuchs lobte den „guten Ruf“ des Theaters in der „Waiblinger Unterwelt“, wo man auf anspruchsvolles kulturelles Wirken treffe. Veit-Utz Bross halte die Fäden in der Hand und sei ein „talentierter Strippenzieher“, der die Kulturlandschaft Rems-Murr-Beck reichere und identitätsstiftend wirke. „Puppenspiel ist eine Frage des Schwerpunkts“ ver-

Musik in der Pauluskirche Hegnach

Jiddische Lieder und Klezmer

In der Reihe „Musik in Hegnach“ stehen am Samstag, 1. März 2008, um 20 Uhr in der Hegnacher Pauluskirche jiddische Lieder und Klezmer mit dem Böblinger Vokalensemble auf dem Programm. Karten gibt es bei der Ortschaftsverwaltung Hegnach unter ☎ 56 81 76 41 sowie in der Apotheke Scherer.

Spielplan für Theater und Konzerte im Bürgerzentrum

Karten für den Kulturgenuss!

Ein abwechslungsreiches Angebot bietet das Kulturprogramm im Bürgerzentrum auch in den kommenden Monaten. Der ausführliche Spielplan liegt dort, im Rathaus, in der Touristinformation, bei den Ortschaftsverwaltungen und in der Stadtbücherei aus. Informationen gibt es im Internet unter www.buergerzentrum-waiblingen.de. Eintrittskarten für Theater- und Konzerte sind im Vorverkauf erhältlich.

- Donnerstag, 6. März 2008, 20 Uhr: „Sara soll unter die Haube“ – Komödie von Sam Bobrick; Das Ensemble.
- Sonntag, 30. März, 20 Uhr: „Blechsaden“ – Leitung: Bob Ross; mitreißende Musik von Barock bis Rock.
- Dienstag, 1. April, 20 Uhr: „Kiss me Kate“ – Musical von Cole Porter; Musicaltheater Gdynia/Konzertdirektion Schlote.
- Sonntag, 20. April, 20 Uhr: „Smetana Philharmoniker Prag“ – Leitung: Hans Richter. Solistin: Jana Novakova, Violine; mit Werken von Smetana und Dvorák.
- Donnerstag, 24. April, 20 Uhr: „Die Ehe der Maria Braun“ – Schauspiel nach R. W. Fassbinder; Badische Landesbühne Bruchsal; von 19.15 bis 19.45 Uhr Einführung in die Inszenierung und das Werk.
- Donnerstag, 3. Juli, 20 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“ – Komödie von Wil-

liam Shakespeare; Württembergische Landesbühne Esslingen; Freilicht-Theater im Hof der ehemaligen Karolingerschule).

Kartenverkauf

- Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 13 Uhr.
- Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 9 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr bis 19 Uhr, Samstag von 8.30 Uhr bis 14 Uhr, Langer Samstag von 8.30 Uhr bis 16 Uhr und www.ticketonline.de

Veranstalter

Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, ☎ (07151) 2001-21, -22, -23.



Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) ☎ (07151) 5001-155 (VVK) ☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen) Restkarten an der Abendkasse Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

Poems on the Rocks

„Poems on the Rocks“, das sind Rock-Klassiker in deutscher Übersetzung, die am Freitag, 29. Februar 2008, um 20 Uhr zu erleben sind. Live und in eindrucksvollen Arrangements präsentiert die Band die Rockmusik der 60er- bis 90er-Jahre, präzise und tanzbar, verbunden mit der Geschichte der Songs, von denen jeder einzelne Musikgeschichte ist. Wissen wir wirklich, worüber die „Beatles“, die „Stones“, Jim Morrison oder „Pink Floyd“ gesungen haben? Poems on the Rocks covern die Lieder nicht, sie bringen ihre Inhalte näher, indem sie rezitieren, singen, übersetzen und alles mit ihrem unverkennbar rockigen Sound untermalen. Die poetische Kraft des Wortes verbindet sich mit der Magie der unvergänglichen Musik. Karten gibt es im Vorverkauf zu 15 Euro, ermäßigt 12 Euro, Abendkasse 16 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Klangereignis für Einsteiger

Wie man ein australisches Didgeridoo zum Klängen bringt, kann man am Sonntag, 2. März, um 9.30 Uhr erlernen. Veranstalter: Familienbildungsstätte, Information und Anmeldung unter ☎ 5 15 83 und ☎ 5 16 78.

Tanzkurse in „Tango Argentino“

Beim Tanzkurs „Tango Argentino“ werden Führung, Rhythmus, Haltung und Schrittkombinationen in verschiedenen Gruppen erarbeitet. Kursbeginn am Montag, 3. März, acht Abende. Beginn: Anfänger um 19 Uhr, Mittelstufe um 20 Uhr und Fortgeschrittene um 21 Uhr. Anmeldungen unter ☎ (0711) 262 53 78, E-Mail: r.fischinger@gmx.net.

„The Shin“: EgAri mit Weltmusik

Die georgische Weltmusik-Gruppe „The Shin“ nennt ihr neuestes Projekt „EgAri“, auf Deutsch: „Das ist's“ und stellt es am Freitag, 7. März, um 20 Uhr im Schwanen vor. Es zeigt die Zusammenarbeit des Trios mit georgischen Volksmusikern, Sängern und einem Tänzer

und installiert doch einen modernen Sound. „EgAri“ vereint den traditionellen georgischen Instrumentalstil mit mehrstimmigem Gesang und Volkstanz. Zum ersten Mal werden diese drei Elemente in einer für das Auge und das Ohr ausgezeichneten Version dargestellt. „EgAri“ ist eine unkonventionelle Mischung alter und neuer Musikbestandteile, kaukasischer und moderner Instrumente, erstaunlicher georgischer Harmoniefolgen und vertrauter Jazzklänge. „The Shin“ sind der Meinung, dass Musik sich ständig weiterentwickeln muss, um lebendig zu bleiben. In diesem Sinne sehen sie sich als Bewahrer der georgischen Tradition.

„The Shin“ sind in ihrer Heimat bereits lebende Legenden. Sie schreiben Musik für Produktionen am Staatstheater in Tbilisi, für zahlreiche georgische Filme und spielten schon mit Giora Feidman, Claus Boesser-Ferrari, Richard Davis, Chaka Khan, Okay Temiz uvm. zusammen. Mit „EgAri“ schafft „The Shin“ etwas Universelles, etwas ungeheuer wildes und lebendiges Ganzes aus dem völlig anderen und doch global vernetzten Georgien. Das Projekt begeistert seit einem Jahr Zuschauer und Zuhörer auf Festivals in vielen europäischen Ländern, in China und Israel. Eintritt: Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 12 Euro, Vorverkauf 16 Euro, ermäßigt 11 Euro.

Arnold Kumordzie stellt aus

Arnold Kumordzie beschreibt sich selbst als Geschichtenerzähler, seine Sprache beim Erzählen ist die Malerei. Nach der Vernissage am Dienstag, 11. März, um 20 Uhr ist die Ausstellung bis zum 11. Juni zu sehen. Farben sind eines seiner stärksten Ausdrucksmittel, als Metaphern seien sie in der Lage, Gefühle auszudrücken und Gedanken zu transportieren. Ob Szenen-Fotografie und Illustrationen in Schwarz-Weiß oder farbenprächtige Gemälde – Kumordzie manifestiert das gesamte Repertoire menschlicher Emotion auf Leinwand.



Geburtstags- und Jubiläums-Gäste sind am Mittwoch, 19. Februar 2008, der Einladung von Puppenspieler Veit-Utz Bross gefolgt. Mit zu den Gratulanten des Abends im Gewölbekeller hat auch Oberbürgermeister Andreas Hesky gezählt. Foto: Greiner

Vor seiner stationären Waiblinger Theaterzeit war er als reisender Puppenspieler viel herumgekommen, bis in die damalige Sowjetunion führten ihn seine Aufträge. Im Sommer möchte er in diesem Jahr seine Gäste wieder ins „Hinterhoftheater“ einladen, mit den „Waiblinger Nachtgeschichten“ gibt es den Kulturgenuss sogar übers Jahr.

Im „Idealverein“, dem auch die Stadt Waiblingen angehört, finden sich die Förderer der Puppenspielkunst wieder, die dauerhaft das Überleben des Theaters sichern möchten. Denn im Sommer, bedauert der Puppenspieler, blieben die Zuschauer aus, ein Umstand, der für besondere Durststrecken sorgt. Doch entgegen aller wirtschaftlicher Sorge: am Festabend war viel vom „Herzblut“ zu spüren, mit dem der Künstler „die Puppen tanzen“ lässt.

Stadtbücherei am Alten Postplatz

„Ohren auf, wir lesen vor!“



Jeden Monat laden die Waiblinger Büchereien unter dem Motto: „Ohren auf, wir lesen vor!“ Kinder zwischen fünf und acht Jahren zu einem Lesevergnügen ein.

Rings um das Thema „Ostern“ ranken sich die Geschichten, die am Dienstag, 4. März 2008, um 15 Uhr in Beinstein angeboten werden. Am Mittwoch, 5. März, wird es um 15 Uhr in der Ortsbücherei in Hohenacker spannend, in Neustadt um 16 Uhr. Am Donnerstag, 6. März, stehen in Bittenfeld und Hegnach die Werke zu Ostern jeweils um 15 Uhr im Mittelpunkt. In der Bücherei der Kernstadt gibt es am Dienstag, 18. März, um 16 Uhr Geschichten zu hören. Der Eintritt zu den 45-minütigen Veranstaltungen ist frei.

Lesung mit Margarete Dörr

Karten zur Lesung am Dienstag, 18. März, um 18 Uhr im Forum Mitte mit Margarete Dörr, die Erlebnisse von Menschen, die den Zweiten Weltkrieg erlebt haben, aufgezeichnet hat, gibt es zu vier Euro in der Stadtbücherei.

Die Stadtbücherei in der Karolingerschule am Alten Postplatz ist zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine Rückgabe-Klappe für die Bücher-Rückgabe kann momentan nicht angeboten werden.

Vernunft und Emotion, Freude und Leid, Heimweh, Heimatlosigkeit und Heimatgefühl sprechen aus seinen Werken.

Arnold Kumordzie wurde 1967 in Sunyani/Ghana geboren. Seit 1985 arbeitet er als freiberuflicher Kunstmaler und ist u.a. in Projekten für das Goethe-Institut tätig. Seit 1995 lebt er als Grafik-Designer und Maler in Deutschland. Er widmet sich beiden Seiten der Kunst: Als Grafiker für NOLDYXDESIGN (Schorndorf) ist er der „Strenge verpflichtet“, als leidenschaftlicher Kunstmaler „sucht er die Freiheit“. Eine spannende und reizvolle Kombination zweier Wege, Kunst zu leben, bei der beide Disziplinen voneinander profitieren.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. Während der Schulferien nur zu den genannten Abendzeiten geöffnet.

Salsa pur!

Die neuen Salsa-Kurse beginnen am Mittwoch, 12. März, für Anfänger um 19.15 Uhr, die Mittelstufe tanzt um 20.15 Uhr und die Fortgeschrittenen begeben sich um 21.15 Uhr aufs Parkett. Anmeldung: ☎ 0179-5 08 02 37, Fax (0711) 2 53 64 36. E-Mail: robert@tango-und-salsa-im-schwanen.de.



Karten: www.luna-kulturbar.de. (VVK) ☎ 5001-155 (VVK), Restkarten an der Abendkasse. Kulturbar Luna im Schwanen, Winnender Straße 4.

Freitagnachts . . .

„Freitagnachts“ ist ein Insider-Tipp für alle, die sich von den beiden DJs so richtig aufs Wochenende einstimmen lassen möchten. Am Freitag, 7. März, ist es um 21.30 Uhr in der Luna-Bar wieder soweit, es darf getanzt werden! Eintritt frei.

Im März und April

Die „Nachtgeschichten“ kommen wieder!

Die im November 2007 mit großem Erfolg in der historischen Altstadt aufgeführten „Waiblinger Nachtgeschichten“ gehen in die zweite Runde: Der „Theatralische Spaziergang“ mit dem Puppenspieler Veit Utz Bross und mit Ursula Haberl wird an den Samstagen 1., 15. und 29. März, jeweils um 20 Uhr, wiederholt, außerdem an den Samstagen 5., 12., 19. und 26. April, dann jedoch um 21 Uhr. Treffpunkt ist in allen Fällen das „Theater unterm Regenbogen“ in der Langen Straße 32. Karten sind in der Touristinformation, Lange Straße 45, erhältlich, außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck. Nach dem Openair-Theater wird den Besuchern ein deftiger „Waiblinger Marsch“ (vergleichbar dem „Gaisburger Marsch“) und ein Getränk angeboten.



Szenen und Spielorte

Beim Beinsteiner Torturm

„Götz von Berlichingen in Waiblingen“ (anno 1514)

Untere Sackgasse

„Die Geschichte der Sibylle Scheuermann“ (anno 1700)

Marktplatz

„Hinrichtung Jakob von Gültlingen“ (anno 1600)

Lateinschule (Treppele)

„Die Eheschließung der Felicitas Parsimonius“ (anno 1620).

Hochwachturm

„Das Findelkind“ (um 1500)

Im Theater unterm Regenbogen

„Lateinlehrer Jakob Frischlin“ (anno 1580): im Anschluss erhalten Sie einen „Waiblinger Marsch“ und Getränke

Text und Regie: Johannes Soppa

Figuren: Veit Utz Bross

Kostüme der Figuren: Sibylle Bross

Quellen

„Waiblinger Miniaturen“ von W. Küenzlen

„Die Kronenwächter“ von Achim von Arnim

Mitgliederversammlung

Reichlich Information über Technisches und Kunst



In drei Monaten wird die Galerie Stihl Waiblingen eröffnet. Bei der Mitgliederversammlung des

Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ am Freitag, 7. März 2008, um 19.30 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums informiert Oberbürgermeister Andreas Hesky die Teilnehmer des Abends nach den Vereinsregularien über die weiteren Entwicklungsschritte von Galerie, Kunstschule und neuer Häckermühle. Die Kunsthistorikerin Dr. Annette Schmidt aus Stuttgart wird anschließend über Inhalt und Konzeption der für September 2008 angekündigten zweiten Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen mit dem Titel „Über den Kanal . . . Rembrandt und die englischen Malerradiere“ referieren. Nicht nur Fördervereins-Mitglieder, sondern alle Kunstinteressierten sind eingeladen.

Förderverein im Internet

Dem Förderverein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ gehören seit seiner Gründung im Februar 2006 mehr als 220 Mitglieder an. Wer sich dem Verein anschließen und dessen Arbeit finanziell unterstützen möchte, findet den Ansprechpartner im Internet: www.waiblingen.de im Vereinsverzeichnis (rechte Menüleiste) unter „Kulturelle Vereinigungen“ oder in der alphabetischen Übersicht der Vereine.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Anmeldung der Schulanfänger an den Waiblinger Grundschulen am 13. März 2008

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2008 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. Juni 2009 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

Der Anmeldetermin ist am Donnerstag, 13. März 2008, von 14 Uhr bis 17 Uhr. Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren. **Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 30. September 2002 geboren sind,** also auch für

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
- alle ausländischen Kinder,
- alle körperlich oder geistig behinderten Kinder,
- und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach dem Privatschulgesetz (z. B. Waldorfschule) besuchen sollen.

Die endgültige Zuteilung in eine bestimmte Grundschule kann erst im Juni 2008 erfolgen.

Die Einzugsbereiche

Kernstadt Waiblingen:

Karolingerschule im Staufer-Schulzentrum, ☎ 98116-101, Mayenner Straße 32/2. Bereichsgrenzen: Remsbahn, Dammstraße 2-20, Weidachstraße, Bahnhofstraße – südliche Bebauung (östlich Weidachstraße), Alter Postplatz, Am Stadtgraben 2, 4, 6, 8, Hadergasse, Lange Straße 30 ff, Marktplatz, Kurze Straße 35 ff, Rems sowie das ganze Gebiet südlich dieser Linie bis zur Remsbahn.

Besonderer Hinweis zum Schulbesuch der Karolingerschule: Die Anmeldetermine für die Kinder der Karolingerschule werden beim Elterninformationsabend am 13. Februar 2008 und danach telefonisch vergeben.

Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 959250, Röntgenweg 7. Bereichsgrenzen: Ameisenbühl, Bahnhofstraße – nördliche Bebauung, Am Stadtgraben, ohne 2, 4, 6, 8, Beim Hochwachturm, Schmidener Straße, Marktgasse, Lange Straße 1-29, Neue Gasse, Kurze Straße 1-31, Bärdertörle, Winnender Straße 1-10, Neustädter Straße, Unterer Rosberg sowie das ganze Gebiet nordwestlich dieser Linie.

Rinnenäckerschule, ☎ 959960, Danziger Platz

21. Einzugsbereich: Südlich der Remsbahn **Salier-Grund- und Hauptschule,** ☎ 2008-28, **Im Sämann 76.** Bereichsgrenzen: Nordöstlich der Linie Steingrube, Alter Neustädter Weg, Alte Winnender Steige, An der Talauwe bis zur B 14.

Ortschaft Beinstein: Grundschule, ☎ 30 39 33-0, Bei der Schule 17.

Ortschaft Bittenfeld: Schillerschule, ☎ (07146) 87 63-0, Schulstraße 41.

Ortschaft Hegnach: Burgschule, ☎ 9 59 03-0, An der Burgschule 6.

Ortschaft Hohenacker: Lindenschule, ☎ 9 87 03-0, Rechbergstraße 27.

Ortschaft Neustadt: Friedenschule, ☎ 92 05 01-0, Ringstraße 28.

Vorzeitige Aufnahme/Zurückstellung

Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. Juni 2009 sechs Jahre alt werden, können zu Beginn des Schuljahres 2008/09 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den für den Schulbesuch erforderlichen geistigen und körperlichen Entwicklungsstand besitzen. Über die Aufnahme entscheidet der/die Schulleiter/-in, ggf. unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts.

Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht geistig oder körperlich nicht genügend entwickelt sind, um mit Erfolg am Unterricht teilzunehmen (oder bei denen sich dies während des ersten Schulhalbjahrs zeigt), können um ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Entscheidung trifft der/die Schulleiter/-in unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts. Die Zeit der Zurückstellung wird auf die Dauer der Pflicht zum Besuch der Grundschule nicht angerechnet.

Die zurückgestellten Kinder sollten möglichst die zentrale Grundschulförderklasse besuchen, damit sie durch geeignete pädagogische Maßnahmen zur Grundschulfähigkeit geführt werden können. Weitere Auskünfte gibt die zurückstellende Schule oder die Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 95925-0.

Der Antrag auf vorzeitige Aufnahme oder Zurückstellung ist bei der Grundschule des Einzugsbereichs am Tag der Anmeldung Donnerstag, 13. März 2008, zu stellen. Kinder, die vorzeitig eingeschult oder vom Schulbesuch zurückgestellt werden sollen, sind verpflichtet, sich auf Verlangen der Schule an einer pädagogisch-psychologischen Prüfung zu beteiligen und sich vom Gesundheitsamt untersuchen zu lassen.

Bei der Anmeldung muss das Familienstammbuch oder der Geburtsschein und das Impfbuch des Kindes vorgelegt werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung mitgebracht werden.

Die angemeldeten Kinder werden in der Regel vor Beginn des Schuljahres 2008/09 auf ihre Grundschulfähigkeit untersucht. Die Untersuchungszeit wird vom zuständigen Gesundheitsamt festgesetzt und den Erziehungsberechtigten mitgeteilt.

Im Fall eines Wohnungswechsels in der Zeit zwischen der Anmeldung und dem Schuleintritt müssen die Erziehungsberechtigten die Anschrift der neuen Schule derjenigen Schule mitteilen, bei der das Kind angemeldet worden ist.

Hinweis zum Schulbesuch an der Lindenschule: In der Ortschaft Hohenacker gelten aufgrund der Möglichkeit der zweimaligen Einschulung andere Regelungen. Die betroffenen Eltern werden darüber direkt von der Lindenschule Hohenacker informiert.

Waiblingen, im Februar 2008
Die Schulleiter



Verfügung

über die Einziehung eines Teilstücks des Flurstücks Nr. 5522/6, Neustädter Straße, Gemarkung Waiblingen

Das im Lageplan gekennzeichnete Teilstück des Flurstücks Nr. 5522/6, Neustädter Straße, Gemarkung Waiblingen, wird eingezogen. Die Verfügung und der Lageplan können während der üblichen Dienststunden beim Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Ordnungswesen, Marktplatz 6, eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder mündlich zur Niederschrift Widerspruch beim Bürgermeisteramt der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, eingelegt werden.

Waiblingen, 26. Februar 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Bilanz der Stadtwerke Waiblingen GmbH zum 31. Dezember 2006

Aktivseite	Stand 31.12.2006 Euro	Stand 31.12.2006 Euro	Stand 31.12.2005 TEuro
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
1. Gegebene Bauzuschüsse, Wassernutzungsrechte und EDV-Software	142 873,54		147 0
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	142 873,54	147
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6 786 694,63		7 092
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	249 216,44		259
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	101 800,73		107
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	164 265,00		172
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2 414 331,23		2 428
6. Verteilungsanlagen	30 226 573,10		30 685
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 6 gehören	2 171 200,00		2 317
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	607 379,00		646
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	192 550,45		334
		42 914 010,58	44 040
III. Finanzanlagen:			
1. Beteiligungen	2 135 158,33		2 135
2. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	500,00		1
		2 135 658,33	2 136
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	364 456,23		348
2. Unfertige Leistungen	59 867,63		28
		424 323,86	376
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 942 891,70		12 245
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	1 960 412,09		1 748
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	755 617,97		369
4. Sonstige Vermögensgegenstände	977 622,05		1 187
		13 636 543,81	15 549
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1 876 636,10	361
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9 939,43	0
		61 139 985,65	62 609
Passivseite			
	Stand 31.12.2006 Euro	Stand 31.12.2006 Euro	Stand 31.12.2005 TEuro
A. Eigenkapital:			
I. Gezeichnetes Kapital	7 158 086,34		7 158
II. Kapitalrücklage	8 985 313,96		6 578
III. Andere Gewinnrücklagen	4 509 594,39		4 510
		20 652 994,69	18 246
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			
I. Rücklage gem. § 6b EStG		112 841,10	113
II. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 4a und § 4b InvZuG		6 785,00	14
C. Empfangene Ertragszuschüsse		4 917 379,60	5 465
D. Rückstellungen:			
Sonstige Rückstellungen		4 704 081,05	4 381
E. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19 910 319,88		21 694
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	138 944,20		172
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 259 436,73		5 367
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	2 784 179,23		4 951
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4 454,37		9
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	186 923,36		220
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon	2 172 541,46		1 902
a) aus Steuern		1 568 948,05 Euro (Vj. 873 TEuro)	
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 55 299,33 Euro (Vj. 181 TEuro)			
		30 456 799,23	34 315
F. Rechnungsabgrenzungsposten		289 104,98	75
		61 139 985,65	62 609

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Stadtwerke Waiblingen GmbH für das Wirtschaftsjahr 2006

	2006 Euro	2006 Euro	2006 Euro	2005 TEuro
1. Umsatzerlöse	55 352 442,31			49 899
abzüglich Energiesteuern	4 608 008,86			3 566
		50 744 433,45		46 333
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		+31 932,85		+16
3. andere aktivierte Eigenleistungen		280 618,65		325
4. Sonstige betriebliche Erträge		871 677,45		2 276
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil 7 667,00 Euro (Vj. 8 TEuro)				
			51 928 662,40	48 950
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32 403 210,15			27 516
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2 248 054,11			1 463
		34 651 264,26		28 979
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4 416 394,87			4 390
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1 300 476,44			1 246
			5 716 871,31	5 636
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4 175 609,42			4 328
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5 079 511,28			4 405
			49 623 256,27	43 348
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		25,00		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		69 891,99		79
davon aus verbundenen Unternehmen 37 466,39 Euro (Vj.32 TEuro)				
			69 916,99	79
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		999 704,36		974
davon an verbundene Unternehmen 0,00 Euro (Vj. 0,5 TEuro)				
			999 704,36	974
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1 375 618,76		4 707
13. Sonstige Steuern		113 512,53		40
			113 512,53	40
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		1 255 333,23		4 660
15. Jahresüberschuss		6 773,00		7
16. Einstellung in die Kapitalrücklage		6 773,00		7
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0

Die Wirtschaftsberatungs-AG Stuttgart hat für den Abschluss des Geschäftsjahrs 2006 den Bestätigungs-Vermerk ohne Einschränkung erteilt. Die Gesellschafter-Versammlung hat am 20. Dezember 2007 den Abschluss für das Geschäftsjahr 2006 festgestellt. Der Geschäftsbericht 2006 liegt vom Zeitpunkt der Veröffentlichung an sieben Tage lang im dritten Stock des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke Waiblingen GmbH, Schorndorfer Straße 67 in Waiblingen, zur Einsichtnahme aus. Geschäftsführung Volker Eckert


Weitergabe von Meldedaten zur Erstellung von Adressbücher – Widerspruchsrecht

Der Ebner-Verlag, Ulm, erstellt in Kürze ein neues Adressbuch für Waiblingen. Zu diesem Zweck beabsichtigt das Bürgerbüro als Meldebehörde, dem Verlag bestimmte Meldedaten der volljährigen Einwohner zu übermitteln. Die Meldebehörde darf gemäß § 34 Abs. 3 des Meldegesetzes Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften der volljährigen Einwohner in Einwohnerbüchern und ähnlichen Nachschlagewerken sowie elektronischen Adressverzeichnissen veröffentlichen und an andere zum Zwecke der Herausgabe solcher Werke übermitteln. Betroffene können verlangen, dass die Ver-

öffentlichung ihrer Daten unterbleibt. Der Widerspruch kann bis zum 7. März 2008 beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, schriftlich oder mündlich erklärt werden. Der Widerspruch kann ebenso bei den Ortschaftsverwaltungen in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt erklärt werden.

Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros, ☎ 5001-111, und der Ortschaftsverwaltungen.

Waiblingen, 31. Januar 2008
Fachbereich Bürgerdienste/Bürgerbüro



Stadtwerke Waiblingen

Wir suchen zum 01.08.2008 eine Dame oder einen Herrn als

Kundendienstmonteur/in Heizungstechnik
für unsere Fernwärmeversorgung

Wir erwarten:

- einen Gesellenbrief
- Führerschein Klasse B oder 3
- selbstständige Arbeitsweise sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit
- sicheres und kompetentes Auftreten gegenüber Kunden

Ihre Kenntnisse und Erfahrungen:

- gute Fachkenntnisse in der Heizungstechnik (z.B. Hydraulik des Fernwärmenetzes)
- gute Fachkenntnisse in der Elektrotechnik (Niederspannungstechnik und Messtechnik)
- handwerkliche Fähigkeiten

Nach der Einarbeitung ist die Teilnahme am Bereitschaftsdienst vorgesehen. Sie ist verbunden mit der Wohnsitznahme in der Nähe des Versorgungsgebietes.

Die ausgeschriebene Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz sowie eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V), Fortbildungsmöglichkeiten und gute Sozialleistungen. Arbeitsschutzkleidung wird gestellt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **07.03.2008** an die Personalabteilung, z. Hd. Frau Göbel, E-Mail: m.goebel@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Bartel telefonisch unter der Tel.: 07151 131-508.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung der ausgeschriebenen Position aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
Telefax 07151 131-202
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

... Alles aus einer Hand!